Kraft und Schönheit

der Glaubenslehre

nach dem
***Katechismus der Katholischen Kirche** (KKK)*
von Papst Johannes Paul II.

Nr. 41 September – November 14

„Es kommt die Zeit,
da müssen wir uns mit den heiligen Engeln verbünden.“ *Papst Pius XII.*

O Gott,

in wunderbarer
Ordnung
teilst Du
Engeln und
Menschen ihre
Dienste zu;
gewähre nun
in Deiner Huld,
dass auf Erden
unser Leben
von jenen
beschirmt werde,
die im Himmel
als Deine Diener
allzeit vor Dir
stehen.

29.September.
Hl. Erzengel Michael,
Schott-Messbuch

Leben aus dem Glauben

September – Monat der Heiligen Engel

In vielen Stellen der Heiligen Schrift lesen wir von den Engeln. Bekannt sind uns vor allem der Erzengel Michael, der als Schirmherr der Kirche und Schutzpatron Deutschlands verehrt wird, der Erzengel Gabriel als Engel der Verkündigung bei der Jungfrau Maria und der Erzengel Raphael, der im Alten Testament von Gott als Begleiter zu Tobias gesandt wurde, um Heilung in seine Familie zu bringen.

Die Heiligen Erzengel: Michael, Gabriel und Raphael

*„**D**a entbrannte im Himmel ein Kampf; Michael und seine Engel erhoben sich, um mit dem Drachen zu kämpfen. Der Drache und seine Engel kämpften..... Sie verloren ihren Platz im Himmel. Er wurde gestürzt, der große Drache, die alte Schlange, die Teufel oder Satan heißt und die ganze Welt verführt.....“* *Off. 12,7-9*

Alle stehen wir in der Versuchung, weil das Gesetz des geistlichen Lebens, unseres christlichen Lebens, ein Kampf ist: ein Kampf. Denn der Fürst dieser Welt - der Teufel - will unsere Heiligkeit nicht, er will nicht, dass wir Jesus nachfolgen.
Jemand von euch, ich weiß nicht, mag vielleicht sagen: ‚Aber Pater, wie altmodisch du doch bist: im 21. Jahrhundert vom Teufel zu reden!’ Aber schaut zu: den Teufel gibt es! Den Teufel gibt es auch im 21. Jahrhundert! *Auszug a. d. Predigt v. Papst Franziskus am 11.4.2014*

KKK 334 Bis zur Wiederkunft Christi kommt die geheimnisvolle, mächtige Hilfe der Engel dem ganzen Leben der Kirche zugute.

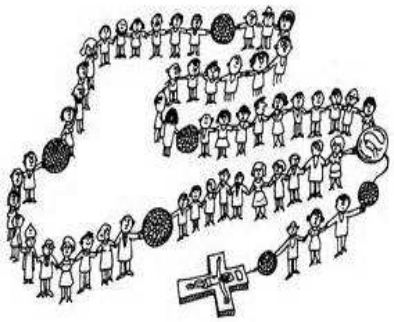
KKK 336 Von der Kindheit an bis zum Tod umgeben die Engel mit ihrer Hut und Fürbitte das Leben des Menschen. „Einem jeden der Gläubigen steht ein Engel als Beschützer zur Seite, um ihn zum Leben zu führen“ (Basilius, Eun. 3,1)**. ...**

Oktober – Rosenkranzmonat

Die Marienverehrung ist eine einzigartige Verehrung, die sich aber wesentlich vom Kult der Anbetung unterscheidet, der allein der Heiligsten Dreifaltigkeit dargebracht wird. Diese besondere Verehrung findet ihren eigenen Ausdruck in den der Gottesmutter gewidmeten liturgischen Festen und im marianischen Gebet, etwa im Rosenkranz, der Kurzfassung des ganzen Evangeliums *Kompendium d. KKK – 198*

Indem die Kirche auf Maria blickt, die ganz heilig und schon mit Leib und Seele verherrlicht ist, betrachtet sie an ihr das, was sie selbst auf Erden zu sein berufen ist und was sie in der himmlischen Heimat sein wird. *Kompendium d. KKK – 199*

Worte Mariens in Fatima 1917



„**H**abt keine Angst!“

„Betet täglich den Rosenkranz um den Frieden in der Welt.“

„**I**ch bin gekommen, die Gläubigen zu bitten, ihr Leben zu ändern.“

„**D**ie Menschen sollen Gott nicht länger beleidigen, der schon so viel beleidigt wurde.“

„**A**m Ende wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren.“

November – Monat „der letzten Dinge“

Das **Hochfest Allerheiligen** gegen Ende des gottesdienstlichen Jahres ist ein feierlicher Dank an Gott den Heiligmacher für die Fülle der Gnaden und Tugendfrüchte aller Heiligen.

KKK 2015 Der Weg zur Vollkommenheit führt über das Kreuz. Es gibt keine Heiligkeit ohne Entsagung und geistigen Kampf. Der geistliche Fortschritt verlangt Askese und Abtötung, die stufenweise dazu führen, im Frieden und in der Freude der Seligpreisungen zu leben.
„Wer aufsteigt, hört nie auf, durch endlose Anfänge von Anfang zu Anfang zu schreiten. Wer aufsteigt, hört nie auf, zu ersehnen, was er schon kennt.“ (Gregor von Nyssa)

KKK 2021 Die Gnade ist die Hilfe, die Gott uns gewährt, um unserer Berufung zu entsprechen, seine Adoptivkinder zu werden. Sie führt uns in das Innerste des Lebens der Dreifaltigkeit ein.

***W**ir ehren unsere unzähligen Heiligen und bezeugen unsere Mitfreude an ihrer ewigen Freude. Zugleich werden wir angespornt, sie in ihrem Leben nachzuahmen und zur Sehnsucht, Anteil an ihrem Himmelsglück zu bekommen. Dabei ermutigt uns das Fest zum Vertrauen im Ringen nach den Verheißungen Christi. „Diese konnten es und jene, warum nicht auch ich?“ Augustinus*

KKK 1013 Der Tod ist das Ende der irdischen Pilgerschaft des Menschen, der Zeit der Gnade und des Erbarmens, die Gott ihm bietet, um sein Erdenleben nach dem Plane Gottes zu leben und über sein letztes Schicksal zu entscheiden. „Wenn unser einmaliger irdischer Lebenslauf erfüllt ist“ (LG 48), kehren wir nicht mehr zurück, um noch weitere Male auf Erden zu leben. Es ist „dem Menschen bestimmt“, „ein einziges Mal zu sterben“ (Hebr 9,27). Nach dem Tod gibt es keine „Reinkarnation“.

Jedes Kind, jeder Mensch – ein Wunder

Was noch vor kurzem ein flimmerndes Ultraschallbild auf dem Monitor war, ist jetzt ein quicklebendiges Kind. Aus zwei sind drei geworden. Ein kleiner Erdenbürger entdeckt die Welt. Für seine Eltern beginnt ein neuer Lebensabschnitt, denn sie sind Mutter und Vater geworden. „Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie. Gott segnete sie und sprach zu ihnen: „Seid fruchtbar und vermehrt euch…“ (Gen 1,27+28) So lesen wir auf den ersten Seiten der Bibel.

Der Mensch, der nach dem Bilde Gottes geschaffen ist, ist Jemand mit einem Gesicht, ist Jemand mit einem Namen, ist Jemand mit einem unverwechselbaren Lachen, Sprechen, Denken und Fühlen. Jürgen Werth bringt diesen Gedanken eindrucksvoll in seinem Lied „Du bist Du“ zum Ausdruck, das ich im Folgenden zitiere:

Vergiss es nie:
Dass du lebst war keine eigene Idee
und dass du atmest, kein Entschluss von dir.
Vergiss es nie:
Niemand sieht den Himmel ganz genau wie du,
und niemand hat je, was du weist gewusst.
Vergiss es nie:
Dein Gesicht hat niemand sonst auf dieser Welt
und solche Augen hast alleine du.
Vergiss es nie:
Du bist reich, egal ob mit, ob ohne Geld;
denn du kannst leben! Niemand lebt wie du.
Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls,
keine Laune der Natur, ganz egal,
ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur.
Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu!
Du bist Du, das ist der Clou, ja, du bist du.

13.00 Uhr vor dem Bundeskanzleramt in Berlin

Marsch 2014 für das Leben
Berlin · 20.09.2014

www.Marsch-fuer-das-Leben.de

Das uns anvertraute Leben zu schätzen, verantwortungsvoll damit umzugehen – in all seinen Phasen von der Zeugung bis zur Geburt - !, das ist unser schönster Auftrag, in den uns der Schöpfergott des Himmels und der Erde miteinbeziehen möchte.

Es bleibt eine lebenslange Aufgabe zu entdecken, nach wessen Bild ich geschaffen bin, welche die mir ganz persönlich zugedachte Aufgabe in dieser Welt ist. Sie zu suchen, sie zu finden, das ist der Auftrag des Schöpfers an mich, nach dessen Abbild und Wesen ich geschaffen bin.

Barbara Kuttler

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. Artikel 1 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland

---

Herzlich Willkommen! www.herz-jesu-tegel.de *(Arbeitsgruppen/Gruppe Benedikt)*

Pfarrkirche u. Pfarrsaal Herz-Jesu, Berlin-Tegel ***Brunowstr. 37, 13507 Berlin***

- *Kirche täglich geöffnet*
- *Reichhaltiger Schriftenstand*
- *„Tegeler Glaubensgespräch für jedermann“* mit Bibel u. Weltkatechismus v. Joh. Paul II. 1. Dienstag im Monat – 19.00 – 21.30 Uhr, Geistl. Impuls (Kirche) u. Themenabend (Saal)

vom Vater umfangen
vom Sohn erfüllt
vom Heiligen Geist bewegt

Gruppe Benedikt *Tel. 43 73 17 21*
e-mail: gruppe-benedikt@online.de

Vervielfältigung und Weitergabe erwünscht